



Allein, allein machte ich mich am Donnerstag, den 07.07.11 um 8.40 Uhr auf, um die 456 Km nach Schleiz mit dem Bob unterm Hintern und dem Gelben hinten dran zu bewältigen. Zuerst blickte ich noch einmal in den Hänger. Priml, die Lola ist noch drin. Man weiß ja nie, auf welch blöde Ideen unsere Mitmenschen kommen.

Wir fahrn fahrn fahrn auf der Autobahn Leider ist mein Bulli kein **Kraftwerk** Aber es ging voran und um ca.15.00 Uhr habe ich zum ersten Mal die Start/Zielgerade befahren. Irgendwie, fragt mein Navi (bei Garmin heißt es Nüvi, spricht aber Deutsch), kam ich aus der falschen Richtung.

Ich war da,

nur wo sind die anderen, wo ist die alte Start/Zielgerade, mein eigentliches Ziel ?? Also, suchen. Fragen wollte ich nicht. Mein Implantat ist nicht so gut in Fremdsprachen.



Vier Ecken weiter standen sie,

die ersten Formel-Vau Renner.

Viele waren noch nicht da und ich hatte jede Menge Platz um meinen Krempel (das ist schwäbisch und heißt Utensilien) auszupacken und mein Lager aufzubauen.

So langsam trutelden immer mehr ein und der Toni mit dem Boxershop-Truck samt Gehilfen für den Zeltaufbau ist auch aufgeschlagen.

In eben diesem Zelt verbrachten wir in gemütlicher Runde (die Lola war schon komplett gecheckt für den ersten Lauf morgen) den ersten Abend.

Hier hatte ich dann auch die erste Begegnung mit Astrid's **Grünem Veltiner** im Folgenden nur noch **GV** genannt.

GV oder Weißgipfler ist eine weiße Rebsorte.

Die in Österreich, insbesondere in Niederösterreich, am weitesten verbreitete Traube wird außerhalb ihrer Heimat wenig angebaut, abgesehen von einigen kleineren mitteleuropäischen Regionen, etwa in Tschechien in der Slowakei oder Ungarn. Sie gedeiht besonders gut auf Lössböden wie im nördlichen Weinviertel, wo die Rebe in Boden und Klima optimale Voraussetzungen findet, ebenso in der Wachau, im Kamptal, Kremstal und am Wagram. Im 20. Jahrhundert wiederentdeckt, ist sie heute *die* Traube in Österreich, wo sie im Jahr 2009 mit 32,6 % der bewirtschafteten Gesamtrebenfläche mit Abstand den ersten Platz belegt. So wurde dem **GV** der erste österreichische DAC-Wein, der Weinviertel DAC, gewidmet. Seit 2006 gibt es auch noch einen weiteren DAC aus dieser Rebsorte mit dem Traisental DAC, seit dem Jahrgang 2007 sogar einen dritten - den Kremstal DAC der am Weißweinsektor als erster DAC eine Reservelinie gestattet.



GV-Rebe



GV-Flascherl

Ihre Weine bestechen durch ihr intensives Bouquet und durch ihre Frische. Typisch können angenehme Aromen nach weißem Pfeffer oder auch Tabak ausgemacht werden, hervorragend ist aber meist die intensivere Nase und der Geschmack nach Citrus und Frucht (Pfirsich). Ein guter **GV** besticht durch seine Frische am Gaumen und ist, entgegen landläufiger Meinung, die auf vielen eher mäßigen **GV** beruht, durchaus lagerfähig. Bei Verkostungen älterer Weine beeindruckten hochwertige **GV** immer wieder durch ihre erstaunliche Frische.

Danke Wikipedia !!

Innerlich angenehm mit **GV** befeuchtet hatte der Thüringer Regengott kein Mitleid mit uns.

Siehe !!



Den Abend überlebt und super geschlafen, trotz Klappstisch unter der Matratze, habe ich am Morgen die Saeco aktiviert. Beim ersten Kaffee das Staunen. Das Hängerdach war voller Wassermulden. Hier musste etwas getan werden. Nach rechts drücken ging nicht, da stand Wolfgang R.'s Renner, nach links ging auch nicht da steht das Pavillon mit der Lola. Also nach hinten, da ist die Luft rein.

Diese Formel hatte ich leider zu Hause vergessen.

$$m = \frac{\Delta y}{\Delta x} = \frac{y_2 - y_1}{x_2 - x_1}$$

Und so passierte was passieren muss.



Egal, ich musste mich ja eh umziehen, der erste Lauf stand ja an. Deswegen bin ich eigentlich gekommen. Doch noch etwas gehemmt von dem Crash in Friedrichshafen war mein rechter Fuß etwas kürzer als sonst. Auch die Strecke mit den grünen Auslaufzonen (nicht **GV**) zollte einem den gewissen Respekt ab. Alles in allem lief es dann sehr rund und hat auch wieder riesigen Spaß gemacht. Am Ende stand eine 1:49,9 zu Buche. Die Respektzone der Strecke war auch schnell ausgemacht. Zwischen Stadtschikane und vor Seng ging es in eine schnelle Linkskurve in einer Senke, die ich bei allen Läufen langsam angehen ließ. Hier wurde der A... immer weich !!

Der Rest vom Tag verging wie im Fluge. Zahlreiche Formel Fans, Interessierte und Kenner der Szene tummelten sich im Pavillon und um die Lola. Am Abend gab es dann, na was wohl, genau den **GV**.



Wiederum gut geschlafen ging es am Samstag um 9.45 Uhr zum zweiten Lauf. Für die Startaufstellung an diesem Wochenende galt, first in – first out. Da ich etwas spät dran war bin ich als drittletzter losgefahren und hatte einen einsamen Lauf mit einer 1:50,1 als Bestzeit.

Den Nachmittag verbrachte ich mit einem Erkundungsgang durch das zugängliche Gelände. Hier ist noch sehr vieles historisch, aber gepflegt. Schleiz hat hier seinen ganz eigenen Flair mit überaus freundlichen Menschen und einer super Orga. Im Gegensatz zum Hockenheimring kann man hier wirklich alles essen. Ob an den Ständen oder im Festzelt, es war alles sehr lecker und dies auch noch zu sehr humanen Preisen.



Der Abend ??

Natürlich in geselliger Runde im Boxershop-Zelt. Nein, es gab keinen **GV**, der war alle und wir hatten unsere Astrid komplett ausgebombt. Aber Sie hat Ihrer Schwester angerufen, die auf Besuch kam und für Nachschub gesorgt. Sie ist einfach ein Organisationstalent.

Ich ging dann auch recht zeitig ins Salz.

Am Sonntag wollte ich bei der Musik sein und mal ein bisschen Racen. Die Strecke kannte ich jetzt ja zu genüge.

Musik: = Frank Orthey im Lola Super Vau und Alfred Ecker im Fuchs Super Vau.

Die beiden waren bis jetzt der Maßstab bei unseren Formel Vau Renner.

Es war zwar schon sehr warm, egal, ich saß zeitig im Rennwagen und da kamen die beiden auch schon. Zack, als dritter eingereicht. Die Freude war groß und es ließ sich auch sehr gut an, bis ich dann nach der Stadtschikane den dritten Gang nicht reinbekommen habe und irgendwann im vierten landete. Jetzt waren die beiden natürlich ein Stück weg. Das blieb auch den ganzen Lauf so und da war es wieder mein Syndrom: Allein Allein.

Zumindest konnte ich meine bisherige Bestzeit auf eine 1:47,41 runterschrauben und bin dann ebenso wie Frank und Alfred mit einem grinsen ausgestiegen. Die beiden hatten wohl einen höllischen Spaß. Wäre gerne dabei gewesen.

So, das war es dann auch schon von Schleiz. Jetzt noch den ganzen Krempel (inzwischen kennt Ihr das Wort ja) zusammen packen und noch mal ca. 6 Std. Bulli fahren. Ab nach Hause, aber ich komme wieder, keine Frage.

Jetzt geht die Lola erstmal vom 05.-07. August mit Rüddy ins schöne Zandvoort. Viel Spaß Euch beiden im Tulpenland.

Vom 09.-11.09.2011 darf dann ich beim 2.Jochen Rindt Revival auf dem Salzburgring wieder ran.

Bis dann, Euer Wolfgang oder Bobo oder ????, wie Ihr wollt.

PS: Zum Salzburgring bringe ich dann den **WR** mit. = Württemberger Riesling oder doch einen **GV** ?

PS2: Ein danke an Astrid, Frank und den Boxershop-Toni für Euere Gastfreundschaft, echt priml !!